



## GREGORIO BARDINI

Musik ist alles für GREGORIO BARDINI. Nicht nur, daß der Südtiroler an mehreren Projekten beteiligt ist, auch beruflich schlug er eine Laufbahn ein, die eng mit seiner Begeisterung verbunden ist. "Musik ist eine wichtige Konstante in meinem Leben," erklärt der Familienvater. "Als Student beschäftigte ich mich noch vornehmlich mit klassischen Kompositionsweisen oder der charakteristischen Intonation des Mittelalters. Meine Kompositionen haben dennoch nichts von dieser Strenge; ich schreibe keine Musik, sondern gehe direkt ins Studio, um sie aufzunehmen. Das ist insofern ein Unterschied, als daß meine Musik sehr auf Improvisationen basiert. Während der Produktionszeit eines Albums gebe ich mir gerne Grind oder Industrial Metal, aber auf keinen Fall etwas, das vergleichbar mit meiner eigenen Musik wäre. So bleibt diese nämlich frei von musikalischen Fremdeinflüssen und fängt allenfalls die besondere Stille der Tiroler Berge ein. Mein Beruf ist ein anderes Paar Schuhe. Ich unterrichte Tiroler Volksmusik und bin als Autor sehr am wissenschaftlichen Zugang zur Musik interessiert." Letztens manifestierte sich dieser in einem Artikel über die Musik der Tiroler Schützenkompanien. Und überhaupt: Für solche Abhandlungen bringt BARDINI, der als Journalist für die Zeitschrift *Celtica* tätig ist, zweifellos das geeignete Handwerkzeug mit: Der Südtiroler studierte zunächst Flöte am Konservatorium zu Parma und später Musikwissenschaften an der Universität von Bologna. Ferner bereiste der diplomierte Musiker emsig Europa (unter anderem im Rahmen einiger Konzerte mit z.B. Tony Wakeford von *Sol Invictus*) und saugte die eindrucksvollen Erfahrungen förmlich in sich auf, um sie jetzt in seine Platten einarbeiten zu können. "Ich bin sehr von den nordischen Menschen, ihrer Mentalität und ihren Traditionen beeindruckt. Vermutlich geht das auch auf eine Tour zurück, die mich mit meiner Gruppe Die

Wandervogel durch Island führte. Generell sind antike Kulturen wichtige Inspirationsquellen. Nimm nur 'Pico': Ich rezitiere "De Hominis Dignitate", einen lateinischen Text von Pico della Mirandola. Er war ein großer Philosoph, Humanist und genialer Kabbalist. Außerdem verwende ich im Booklet Aphorismen von Nicolas Davila, einem konservativen, sehr traditionsbewußten Denker, der dem Geist des europäischen Mittelalters nachhing. Im Gegensatz zur modernen Philosophie fasziniert mich das umfassende esoterische Wissen, auf das diese Menschen zurückgreifen konnten. Viele waren sehr bewandert in Fragen der Kabbala, verstanden sich in den Künsten der Alchemie. Mit dem heutigen Okkultismus, den verquerten Magiekonstrukten wären diese tiefen esoterischen Kenntnisse sicherlich kaum übereinzubringen." "Arx", das lateinische Wort für Burg, zollt diesen Denkern ein musikalisches Tribut, ist archaisch und dennoch experimentell, das Flair dunkel, aber nie bedrückend – ein multikultureller Schmelzregel aus keltischen, nordischen und armenischen Versatzstücken also. Apropos armenisch: "Die nächste CD über Arx Collana heißt "Foehn", verrät BARDINI, dessen Interesse an neuen, fremdländischen Klängen ungebrochen scheint. "Sie ist "Arx" musikalisch recht ähnlich, nähert sich der nordischen Spiritualität aber von einer elektronischeren Warte aus. Darauf wird dann ein Projekt folgen, das sich dem Werk des armenischen Musikers und Musikwissenschaftlers Komitas annimmt. Zur Zeit arbeite ich an einem Buch über ihn, sein Leben, seine Musik. So wurde ich auch auf seine Lieder aufmerksam." Über die Fortschritte dieses Vorhabens informiert [www.arxcollana.com](http://www.arxcollana.com). Außerdem können dort die Tonträger des Südtirolers erworben werden.

Marcel Tilger

